

About Saddha

Saddha, Pali = Vertrauen (Confidence)

Upul Gamage Sir, Nillambe

From a recorded interview December 2006

Was ist Saddha? Ganz einfach ausgedrueckt können wir sagen Saddha/ Vertrauen - du bist hier.

Angenommen, du bist in einer Wüste und du brauchst eine Oase, einem grünen Platz um an Wasser zu kommen und dein Leben zu sichern, aber du weißt nicht, wohin du gehen sollst.

Da kommt jemand kommt aus einer bestimmten Richtung und erzaehlt dir: „Dort ist Wasser, ich war dort.

Mir ging es genau wie dir; ich ging hin, trank Wasser und hatte ein Bad. Also kannst du das auch tun und hingehen, das Wasser ist noch immer da.“

Dann musst du gut darüber nachdenken, was er gesagt hat. Er könnte die Unwahrheit sagen. Wenn du ihn dir aber genau anschaust - er kam von so weit her durch die Wüste - du siehst, er ist erfrischt, nicht dustig, er sieht sauber aus; das heißt, er ist wirklich irgendwo von einer Wasserstelle gekommen.

Das ist die erste Bedeutung von Saddha - Vertrauen.

Er war zuvor wie du. Genau wo du jetzt bist, war er auch. Und er wanderte den ganzen Weg von hier aus zu einer Wasserstelle.

Du glaubst ihm, dass da Wasser ist.

Du kannst das Wasser nicht sehen. Du glaubst es wegen der Beweise, der direkten, lebendigen Beweise.

Dann sagt er : "Das ist die Richtung, aus der ich kam."
Also glaubst du ihm, und du glaubst, dass da Wasser sein muss.

Und die dritte Sache ist, du glaubst an einen Weg dorthin, du vertraust, dass da ein Weg ist.

Die vierte Sache ist, "Ich selbst kann es auch tun. Ich kann auch dorthin laufen!"

Das sind die vier wichtigen Bedeutungen von Saddha/Vertrauen, Zuversicht. Man kann sagen Vertrauen, aber es ist die richtige Art von Vertrauen - jeder hat irgendwie Vertrauen - aber dieses hier **basiert auf Weisheit**.

Du glaubst ihm nicht, nur weil er es erzählt hat.

Du glaubst, weil du ihn observiert, beobachtet hast.

Du hast verstanden, dass er irgendwo von einer Wasserstelle kommen muss.

(„Er leidet nicht wie ich. Wenn ich gehe, kann ich wie er sein.“)

Das ist Vertrauen: "Ich kann sein wie er."

Es ist Weisheit und Vertrauen, die Kombination von beidem. Wenn da kein Saddha, kein Vertrauen ist, dann musst du deinen Weg alleine finden.

Dann probierst du vielleicht ein bisschen diese Richtung - kein Wasser - dann musst du wieder zurück - dann probierst du eine andere Richtung und so weiter. Vielleicht findest du irgendwann die Wasserstelle, aber vorher könnte dein Leben bereits vorüber sein.

Wenn du Saddha , richtiges Vertrauen, hast, ist es ein kurzer Weg zur Befreiung. Saddha/Vertrauen ist keine blinde Sache! Du musst die Person, die dich anleitet, genau pruefen.

Es gibt da noch ein anderes Beispiel von Saddha/Vertrauen
Eine besondere Art Edelstein oder Diamand, eine Art Kohle. Wenn man ihn in schlammiges Wasser taucht, reinigt er das Wasser, der ganze Schlamm sinkt nach unten.

Wir gebrauchen es, wenn wir den Brunnen reinigen wollen. Wir tun ein wenig dieser Kohle in das Wasser. Die Reaktion (ich weiß nicht ob chemisch oder mechanisch) macht, dass all der Schlamm nach unten sinkt und dort bleibt. Danach kannst du das Wasser trinken. Saddha/Vertrauen ist wie das.

Wenn du dich verloren fuehlst und du weißt nicht, was du machen sollst; du bist verwirrt und gibt keine Lösung; niemand hilft dir und niemand scheint dir helfen zu koennen.

Dann irgend triffst du auf jemanden der dir sagt: „Ich weiß, was dein Problem ist, dies ist di Ursache deiner Verwirrung.“

Jemand erklärt dir die Gründe deiner Verwirrung. Er erklärt sehr klar, was du erlebst, so als würde er eine Krankheit analysieren, eine physische Krankheit zum Beispiel, deren Grund du nicht weißt.

Als wuerdest du an vielen Krankheiten leiden, aber niemand kann sie richtig diagnostizieren. Der eine denkt, es ist der Kopf und gibt Medizin für den Kopf, aber es hilft nicht. Jemand behandelt deinen Magen, aber das hilft auch nicht.

Aber schließlich **eine** Diagnose ist sehr genau und exakt. Jemand findet den richtigen Ort, wo das Problem ist und was das Problem ist.

In diesem Moment, in dieser Minute fühlst du dich, als seist du schon geheilt, weil du weißt, dass er die richtige Ursache gefunden hat.

Er hat die richtige Ursache der Krankheit gefunden. In dieser Minute ist dein Geist sehr klar und hellt. Dann bist du sehr zuversichtlich: „Jetzt kann ich das richtige tun, jetzt kann ich die richtige Medizin bekommen!“

Also Saddha/Vertrauen ist wie das. Es hilft dir deinen Geist zu erhellen, die Dinge klar zu sehen ohne innerliche Konfusion.

Danach kann dir jemand helfen.

Niemand kann dich heilen, aber jemand kann helfen, so dass du dich selbst heilen kannst, weil du jetzt den Grund weißt.

Es ist abhängig von dir - nicht von irgendjemanden oder irgendetwas anderem. Wenn jemand uns das sehr klar zeigen kann, dann kommt plötzlich dieses Verstehen.

„Ah, wenn es zu mir gehört, dann kann ich es verändern, dann kann ich mein eigener Arzt sein.“

Plötzlich kannst du Freude fühlen, du bist entspannt und du all der Stress und die Ängste lösen sich.

Aber du musst etwas tun, das ist die zweite Sache. Du musst etwas tun, um die Medizin zu bekommen. Doch zuvor brauchst du etwas Verständnis über das Problem und seine Ursache.

Eine andere Sache, die der Buddhismus sagt ist: **Saddha//Vertrauen ist wie ein Samen. Saddha/Vertrauen ist eine Saat.**

Wir haben so viele Samen in unserem Geist, Samen von Ärger, Angst, Begehren, Ego, so viele Samen. Es ist wie ein kleines Gefäß mit so vielen Samen und Pflanzen. Was wird die Ernte sein?

Diese hängt vom Samen ab.

Wenn du Ärger pflanzt, wird die Ernte Ärger sein. Wenn Du Leiden pflanzt, dann wird die Ernte Leiden sein. Missgunst, die Ernte wird Missgunst sein. Angst, dann wird die Ernte Angst sein. Was auch immer wir zurückbekommen, basiert auf dem Samen. Wir können die Ernte nicht verändern, ohne die Saat zu verändern.

Aber in unserem Geist ist im Moment kein Platz für anderen Samen. Er ist voll mit weltlichen Samen. Also müssen wir etwas Platz freigeben für die neuen Samen.

Das „Platz freigeben für den Buddha“ ist Saddha - Glaube/Vertrauen.

(„Ja, er sagt etwas interessantes, er sagt etwas wichtiges. Warum habe ich nicht schon früher mehr Aufmerksamkeit darauf verwendet.“)

Dieses Aufmerken ist Saddha/Vertrauen. Es bringt ein wenig Raum in deinem Geist.

In diesem koennen die Buddhasamen gepflanzt werden - die Samen von Dhamma in deinem Geist.

Diese kleinen Samen kann niemand sehen. Aber wenn du jemandem mit voller Aufmerksamkeit auf die Wahrheit zuhörst, kann sich der Samen der Wahrheit von allein pflanzen. Du musst dich dafür nur öffnen. Das ist alles. Du musst ein klein wenig Platz in deinem Geist dafür schaffen, in deinem Leben. Dann bekommt der Samen Wurzeln. Du kannst ihn nicht sehen, aber er wächst. Das Ergebnis ist Weisheit.

Der Samen ist Saddha/Vertrauen und das Ergebnis ist Weisheit.

Also wir müssen ein wenig Platz schaffen für den Buddha oder den Dhamma. Das ist Saddha/Vertrauen.

Wenn du kein Saddha/Vertrauen hast, hast du keinen Platz für Meditation, für den Tempel, keinen Platz zum Nachdenken oder Zuhören.

Das ist sehr wichtig - ein wenig Platz zu schaffen für das spirituelle Leben oder den Dhamma. Sonst sind wir voll von weltlichen, nützlichen und nicht nützlichen Samen und Pflanzen, wie in einen wilden Dschungel.

Saddha/ Vertrauen wurzelt und wächst. Aber erst musst du dich öffnen. Sonst kann es dich nicht erreichen.

Deswegen ist Zuhören so wichtig. Saddha/Vertrauen kommt beim Zuhören.

Wenn du auf die Worte hörst, gehen die Schallwellen durch deine Ohren zu deinem Gehirn. Dann hört es auf, wie bei dieser Maschine (mp3 Player) - da gibt es keinen Unterschied. Aber wenn du deinen Geist öffnest, dann gehen die Schallwellen zum Gehirn, aber die Bedeutung erreicht dein Herz - durch deine Ohren. Das ist der einzige Weg ueber den Saddha/Vertrauen/Glauben dich erreicht, durch deine Ohren.

Zuhören ist sehr wichtig!

Es gibt da einen Unterschied zwischen dem intellektuellen Zuhören und dem spirituellen oder aufmerksames Zuhören mit offenem Geist.

Während des intellektuellen Zuhörens gehen alle Ideen nur zu deinem Gehirn. Das analysiert, bewertet, kritisiert, akzeptiert, lehnt ab. Es ist nicht offen.

Das Herz wird erreicht wegen der Ehrlichkeit.

Das Gehirn kann nicht verstehen, was ehrlich ist. Das Gehirn kann nur die Wörter verstehen, die Grammatik und Logik. Wenn

jemand mit Logik ein paar Lügen auf deren Wahrheitsgehalt hin prüft, dann akzeptiert es das Gehirn.

Das Herz kennt keine Logik, aber das Herz kann die Ehrlichkeit fühlen. Wie ein Kind. Ein Kind weiß, wer es wirklich liebt. Logik wird das Kind nicht beeinflussen. Ein Kind versteht sehr deutlich. Das ist der Grund warum, warum man einem Kind glaubt, vor Gericht zum Beispiel, mehr als uns Erwachsenen. Ein Kind modifiziert nichts entsprechend seines Standpunktes. Ein Kind beobachtet bloß was die Menschen machen. Ungefähr so. Es ist nicht blind.

Wenn du das Herz öffnest, dann kann das Herz verstehen, es kann fühlen und kann sehr klar den Unterschied erkennen, was ehrlich ist und was unehrlich.

Wenn jemand ehrlich spricht, was immer er erlebt hat - dieses Wort hat Bedeutung und Ehrlichkeit, beides.

Die Bedeutung können Geist oder besser, das Gehirn verstehen. Die Ehrlichkeit kann das Herz verstehen, das Herz kann es akzeptieren. Dann hörst du nicht nur vom Gehirn aus zu - dein ganzes Sein hört zu. Das ist sehr wichtig. Du musst deinen Verstand und dein Herz gebrauchen.

Die meisten Religionen fordern dich auf, nur dein Herz zu gebrauchen, nicht deinen Verstand. Das ist eine blinde Angelegenheit. Das ist nicht Saddha/Vertrauen. Saddha/Vertrauen hat Weisheit. Es ist nicht toericht.

Es gibt da eine sehr wichtige Geschichte in der buddhistischen Literatur.

Einst kam Buddha zu einem Mann und lehrte ihn dass **alles unbeständig ist und alles unbefriedigend ist und alle Dinge ohne eigens Selbst sind**. Dann verließ er den Mann.

Mara (der Gegenspieler Buddhas, der die Menschen im Weltlichen festhalten moechte) sah dies und dachte bei sich: „Jetzt wird dieser Mann wohlein Anhänger Buddhas werden. Ich muss wohl gehen und ihn beschützen.“

Mara waelhte einen interessanten Weg, diesen Mann anzusprechen, denn er wusste dass dieser Mann, nach der Belehrung tiefes Vertrauen in Buddha hatte. Also ging er zu dem Mann als ein Buddha verkleidet; aufgemacht und aussehend wie der Buddha.

“Liebe Zuhörer, ich kam vor ein paar Minuten hierher und habe gesagt, dass alles unbeständig ist, alles unbefriedigend ist und alle Dinge ohne eigenes Selbst sind, aber es war nicht ganz richtig.

Nicht alles, nur manches ist unbeständig - nicht alles ist unbefriedigend, da gibt es doch auch befriedigendes, und es gibt ein Selbst. Also, glaub es.“

Der Mann aber antwortete: „Als du zu mir sagtest „Alles ist unbeständig, alles ist unbefriedigend und nichts hat ein eigenes Selbst.“ , ich glaubte es. Und warum habe ich es geglaubt?

Nicht wegen dir. Ich habe es an mir selbst erfahren.

Also, egal was du jetzt sagst, es beeinträchtigt mich nicht, weil ich diese Wahrheit selbst realisiert habe.

Wer immer die Wahrheit erzählt, ist der Buddha für mich.

Also kannst du nicht der Buddha sein.“

Das ist der Weg von Saddha - Glaube/Vertrauen zu Weisheit.